

Unternehmerversicherung

Hoffentlich BG-versichert

Wie Falk Schmidt nach einem
Unfall wieder auf die Beine kam

Konflikte Rechtzeitig Lösungen finden

Auto-Check Tipps für den sicheren Start im Winter

Betriebssport Wann der Spaß versichert ist



Johannes Tichi
Vorsitzender der Geschäftsführung

STREIT IST GELD

Wo Menschen zusammenkommen, entsteht Konfliktpotenzial. Egal, worum ein Streit sich dreht: Letztlich geht es immer um zwischenmenschliche Beziehungen. Das gilt auch am Arbeitsplatz. Kommt es dort zum Streit, kostet das alle Beteiligten vor allem Nerven – aber ebenso Zeit und Geld.

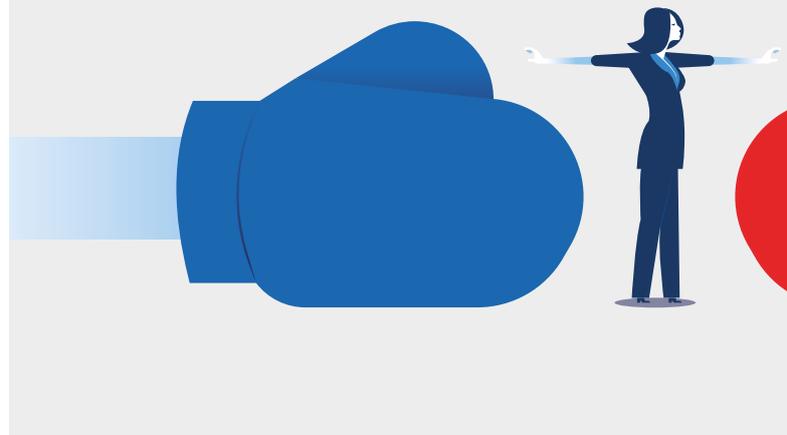
In dieser Ausgabe stellen wir verschiedene Konfliktarten und -gründe vor und erklären, wie Sie Streitigkeiten im Betrieb vorbeugen oder lösen können. Und wir zeigen auf, warum sie gar nicht so selten Chancen

„Ein Streit kostet Nerven – aber auch Zeit und Geld.“

bieten, etwas zu verbessern. Klar ist: Reibereien zwischen Mitarbeitenden oder zwischen

Chefs und Angestellten lassen sich nicht immer vermeiden. Aber öfter, als Sie vielleicht denken. Viele Unternehmerinnen und Unternehmer sind bei einem Arbeitsunfall schlechter abgesichert als ihre Beschäftigten. Im Beitrag ab Seite 20 erzählt der selbstständige Bauleiter Falk Schmidt seine ganz persönliche Geschichte dazu. Außerdem erfahren Sie, was Sie tun können. Bei weiteren Fragen und zu allem anderen gilt wie immer: Sprechen Sie uns an!

8



Mit kühlem Kopf und offenen Ohren

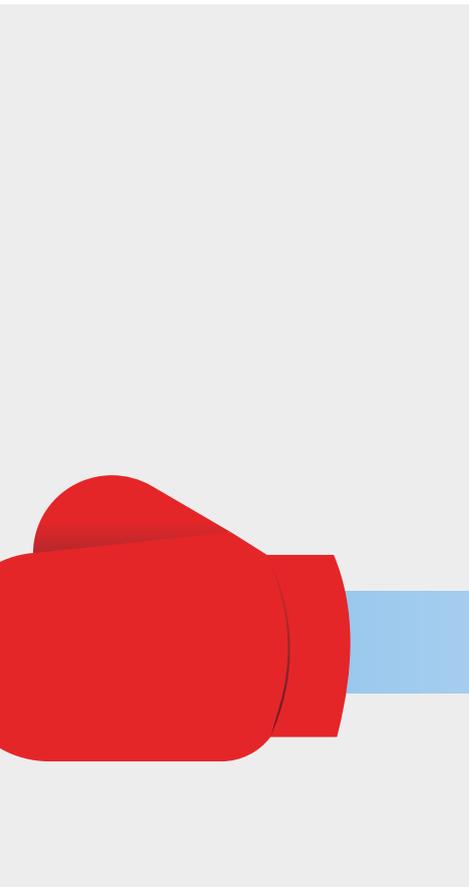
Streit unter Kollegen oder Zoff mit der Führungskraft. Das hält auf, lähmt die Abläufe und kostet am Ende Geld. Es muss nicht so weit kommen. Mit der richtigen Strategie lassen sich Konflikte lösen und vielleicht sogar in Erfolge wandeln.

12



Kontrolle ist besser

Eiskratzen gehört für viele Autofahrerinnen und -fahrer im Winter zum Standardprogramm. Vor der Abfahrt sollten Sie vor allem bei Kälte aber noch einige andere Dinge beachten.



Auf den Punkt

4 Kurzmeldungen

Zahlen, Termine, Fakten

Arbeit und Leben

8 Konflikte am Arbeitsplatz

Mit kühlem Kopf und offenen Ohren

12 Auto-Check vor der Fahrt im Winter

Kontrolle ist besser

14 Videos zum Arbeitsschutz

Film ab

16 Aus der Arbeit der Selbstverwaltung

Kontinuität trotz Pandemie

17 Web-App „5 Sicherheitsregeln“

Erst checken – dann schalten

18 Betriebssport

Gesunder Bewegungsspaß
mit Versicherungsschutz

Meine BG

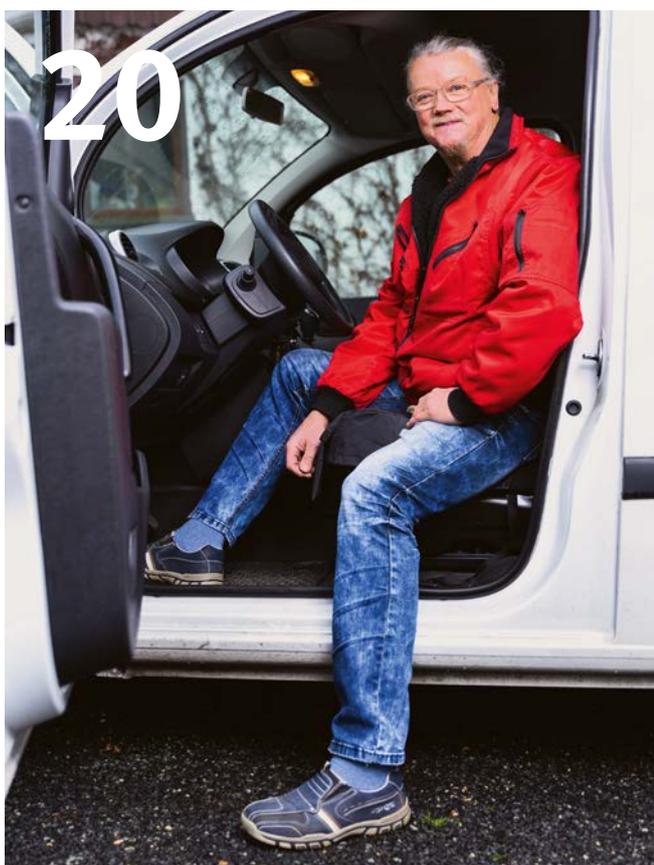
20 Freiwillige Unternehmensversicherung

Hoffentlich BG-versichert

etem Plus

22 Neu im Onlinemagazin

Aus den Branchen: Wissen aus erster Hand



Echt jetzt!?

605

meldepflichtige Stromunfälle, das sind Unfälle mit einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen, ereigneten sich 2020 in den Mitgliedsbetrieben der BG ETEM. Eine neue Web-App will Elektrotechnikern jetzt am Arbeitsplatz helfen, sich besser zu schützen. Mehr dazu auf Seite 17.

Hoffentlich BG-versichert

Manchmal darf es ein bisschen mehr sein. Zum Beispiel beim Versicherungsschutz: Mit der freiwilligen Unternehmensversicherung der BG ETEM sind Sie gut geschützt – so wie der selbstständige Bauleiter Falk Schmidt.

Preisgekrönte Videos

Ein persönliches Plädoyer für Schutzausrüstung

Martin Benske (Foto) weiß, wovon er redet. Als junger Monteur war die Sicherheitsfachkraft der Netze BW GmbH einem Störlichtbogen ausgesetzt. Ruhig und überzeugend berichtet er im Video „#Lebensretter – PSA“ über das „Ereignis“, wie er das schockhafte Erlebnis 20 Jahre später nennt. Bei Schaltarbeiten an einer Trafostation wurde elektrische Spannung freigesetzt. In der Hitze schmolz drei cm starkes Plexiglas innerhalb von Sekunden. Seine Persönliche Schutzausrüstung rettete ihm das Leben.

Der ruhige und sehr persönliche Film wurde jetzt beim kommitmensch Film & Media Festival der A+A 2021 in der Kategorie Betriebe und Organisationen ausgezeichnet. Dafür gab es ein Filmequipment im Wert von 2.000 Euro. Prämiert wurden fünf Filme in unterschiedlichen Kategorien. Sie behandeln so unterschiedliche Arbeitsschutzthemen wie Desinfektion, Gerüste, Gefahren im Betrieb und die Folgen eines Arbeitsunfalls. Eine unabhängige Experten-Jury aus Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft ermittelte die Gewinner und Gewinnerinnen. Zusätzlich wurde ein Publikumspreis vergeben. Preisträger und Einreichungen sind auf der Website des Festivals zu sehen. Mehr Infos zu Arbeitsschutzfilmen finden Sie auf den Seiten 14 und 15.



VIDEOS ANSEHEN

kommitmensch-festival.de

BG ETEM setzt weiter auf sicheres Verhalten

2021 endete die Kampagne kommitmensch. Die BG ETEM kümmert sich dennoch weiter um eine „Kultur der Prävention“. Beratung, Seminare und Informationsmedien werden dem Ansatz des ganzheitlichen Arbeitsschutzes folgen. Neben technischen, organisatorischen und persönlichen Schutzmaßnahmen rückt das sichere Verhalten in den Fokus. Die Frage dahinter: Wie können sich Menschen zu sicherer und gesunder Arbeit motivieren? Dabei geht es um soziales Klima, Fehlerkultur und Beteiligung, aber auch um gesunde Führung, eine angemessene Gefährdungsbeurteilung und die proaktive Gefährdungsvermeidung.

Nutzen für den Betrieb

Der strategische Ansatz der BG ETEM stellt den Nutzen für den Betrieb in den Vordergrund. Alle für die kommitmensch-Kampagne entwickelten Werkzeuge können weiter bei der BG ETEM bestellt werden. Das betrifft sowohl die Dialogbox als auch die Tools „Das ist Quatsch“, „PrinzipienFest“, und die „KurzPausen“. Auch das Risikoposter ist weiterhin im Angebot.



INFO

www.bgetem.de, Webcode 18793066

Zahlungsfrist im Blick behalten

Im Januar dieses Jahres haben alle Mitgliedsunternehmen sowie alle freiwillig- und pflichtversicherten Unternehmerinnen und Unternehmer, deren Beitrag im vergangenen Jahr mindestens 1.000 Euro betrug, einen Vorschussbescheid für das Jahr 2021 erhalten. Der erste Vorschuss auf den Beitrag 2021 wird am 15.02.2022 fällig. Zahlen Sie bitte fristgerecht und notieren Sie sich die Fälligkeit des zweiten Vorschusses für den 15.05.2022 in Ihrem Kalender, da die BG ETEM verpflichtet ist, für verspätete Zahlungen Säumniszuschläge zu erheben. Für eine fristgerechte Zahlung empfiehlt sich ein SEPA-Lastschriftverfahren.



VORDRUCK

www.bgetem.de, Webcode 11647050

Countdown für den Lohnnachweis 2021

Die gesetzliche Frist zur Abgabe des digitalen Lohnnachweises 2021 endet am 16. Februar 2022. Geht der Lohnnachweis bis dahin nicht, falsch oder nicht vollständig ein, muss die BG ETEM die Lohnsummen von Amts wegen schätzen.

Seit dem Meldejahr 2018 heißt es: Nur noch digital. Eine Übermittlung der Lohnnachweise in anderer Form ist gesetzlich nicht mehr zulässig. Wird in Ihrem Unternehmen kein Entgeltabrechnungsprogramm genutzt, ist der Lohnnachweis über die Ausfüllhilfe sv.net abzugeben. Zugangsdaten für die Abgabe des digitalen Lohnnachweises nicht zur Hand? Ihre Zugangsdaten



finden Sie im Extranet der BG ETEM oder erhalten Sie auf Anforderung an uv-meldeverfahren@bgetem.de.



INFO

Informationen zum digitalen Lohnnachweis: www.bgetem.de, Webcode 16846658
 Extranet: www.bgetem.de/extranet
 Kurzanleitung zur Nutzung der Ausfüllhilfe: www.dguv.de, Webcode d981926
 Ausfüllhilfe sv.net: www.itsg.de/produkte/sv-net

Ideen für sichere Arbeit mit Gefahrstoffen gesucht

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales schreibt 2022 zum 14. Mal den Deutschen Gefahrstoffschutzpreis aus. Zu gewinnen sind insgesamt 10.000 Euro. Unter dem Motto „STOP dem Krebs am Arbeitsplatz“ sind praktische Lösungen aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung gefragt, die Beschäftigte vor krebserzeugenden Stäuben und Rauchen schützen. Teilnehmen können Einzelpersonen, Teams, Firmen und Organisationen.

Formlose Bewerbungen nimmt die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund bis 31. März 2022 an. Die Unterlagen sollten die Teilnehmenden charakterisieren sowie die Art der Maßnahmen und die erreichten bzw. erwarteten Verbesserungen beschreiben. Gefordert ist auch eine etwa einseitige Kurzfassung dieser Angaben. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine unabhängige Jury. Preisverleihung ist im Herbst 2022. Die prämierten Beiträge werden veröffentlicht.



WEITERE INFOS

www.gefährstoffschutzpreis.de

14. DEUTSCHER
GEFÄHRSTOFFSCHUTZPREIS
 dem Krebs am Arbeitsplatz 2022 im Fokus: Stäube und Rauche

3 Fragen an ...



Heiko Jepp,
Leiter Elektrotechnik und Systembetreuung für die Wasserwerke bei den Stadtwerken Düsseldorf

Die Stadtwerke Düsseldorf sind seit über 150 Jahren Versorger für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme und stellen die Abfallentsorgung und Straßenreinigung in ihrer Stadt sicher.

1. Wie wichtig ist Arbeitsschutz für Sie?
Arbeitsschutz wird bei den Stadtwerken Düsseldorf großgeschrieben. Wir haben Kolleginnen und Kollegen im Haus, die sich tagtäglich mit dem Thema beschäftigen und bei der Belegschaft für Aufklärung und Prävention sorgen. Und selbstverständlich achtet auch jeder Mitarbeiter bzw. jede Mitarbeiterin eigenverantwortlich auf das Thema. Das spiegelt sich auch in der Unfallstatistik wider, denn diese ist seit mehreren Jahren auf einem gleichbleibend niedrigen Niveau.

2. Und welche Rolle spielt das Risikoplakat dabei?
Im meinem Bereich erinnert uns zusätzlich das Risikoplakat der Berufsgenossenschaft an das Thema. Dort haben wir unsere gemeinsamen Ziele mit Blick auf die Arbeitssicherheit festgehalten und definiert. Ein Versprechen, das wir uns gegenseitig gegeben haben – für noch mehr Sicherheit. Ich selbst rufe mir mithilfe einer kleinen Geschichte das Thema in Erinnerung: Ein Fremdenführer steht mit einer Reisegruppe an einer Klippe. Wer ist am meisten gefährdet? Der Fremdenführer! Denn für alle anderen ist es eine besondere Situation und daher eine bewusste Situation. Für den Fremdenführer ist es Gewohnheit.

3. Wie haben die Beteiligten auf das Risikoplakat reagiert?
Ich habe das Plakat mit einer Gruppe aus Projektleitern, Planern und Programmierern bearbeitet. Bei uns ging es weniger um Gefährdungen, wie man sie aus dem handwerklichen Bereich kennt. Bei uns stand das „Miteinander“ im Mittelpunkt – und zwar in zweierlei Hinsicht: Wie achten wir aufeinander und wie gehen wir miteinander um? Am Ende des Tages hatten wir alle ein gemeinsames Verständnis. Das hilft im Alltag.



Jetzt mitmachen

Das Risikoposter hilft, mit Ihren Beschäftigten über sicheres und gesundes Arbeiten zu sprechen. So stärken Sie Ihr Team, sorgen für mehr Sicherheit bei der Arbeit und investieren in die Zukunft Ihres Betriebs. Mitgliedsbetriebe können bis zu zehn Stück kostenlos anfordern.



BESTELLEN

www.bgetem.de, Webcode M21730856

Termine

Derzeit werden viele öffentliche Veranstaltungen auch kurzfristig abgesagt oder verschoben. Informieren Sie sich daher bitte online, ob und wann Ihr Termin stattfindet. Bis Redaktionsschluss lagen folgende Informationen zu diesen Veranstaltungen vor:

26.-29.04.2022, Frankfurt/Main
prolight & sound – Messe für Veranstaltungstechnik

17.-18.05.2022, Kassel
20. Vortragsveranstaltung ELEKTROTECHNIK

20.-25.06.2022, Hannover
Interschutz – Messe für Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz

21.-24.06.2022, Frankfurt/Main
Techtextil/Texprocess – Leitmesse für Technische Textilien und Vliesstoffe/Leitmesse für die Bekleidungs- und textilverarbeitende Industrie



AKTUELLE HINWEISE ZU TERMINEN

www.bgetem.de, Webcode 12568821

Plakatkampagne 2022

So gesehen

Die neuen Plakate der BG ETEM lenken den Blick der Beschäftigten überraschend anders auf alltägliche Gefahren. Ein wenig überzeichnet und auch mal provozierend dargestellt, soll über das eigene Risikoverhalten kritisch nachgedacht werden.

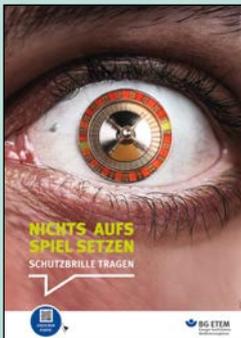


Bestell-Nr. P001/2022



Bestell-Nr. P002/2022

Jetzt bestellen! Die neuen Plakate können Mitgliedsbetriebe kostenlos bestellen unter: www.bgetem.de, Webcode M21173851



Bestell-Nr. P003/2022



Bestell-Nr. P004/2022



Bestell-Nr. P005/2022



Bestell-Nr. P006/2022



Bestell-Nr. P007/2022



Bestell-Nr. P008/2022



Bestell-Nr. P009/2022



Bestell-Nr. P010/2022



Bestell-Nr. P011/2022



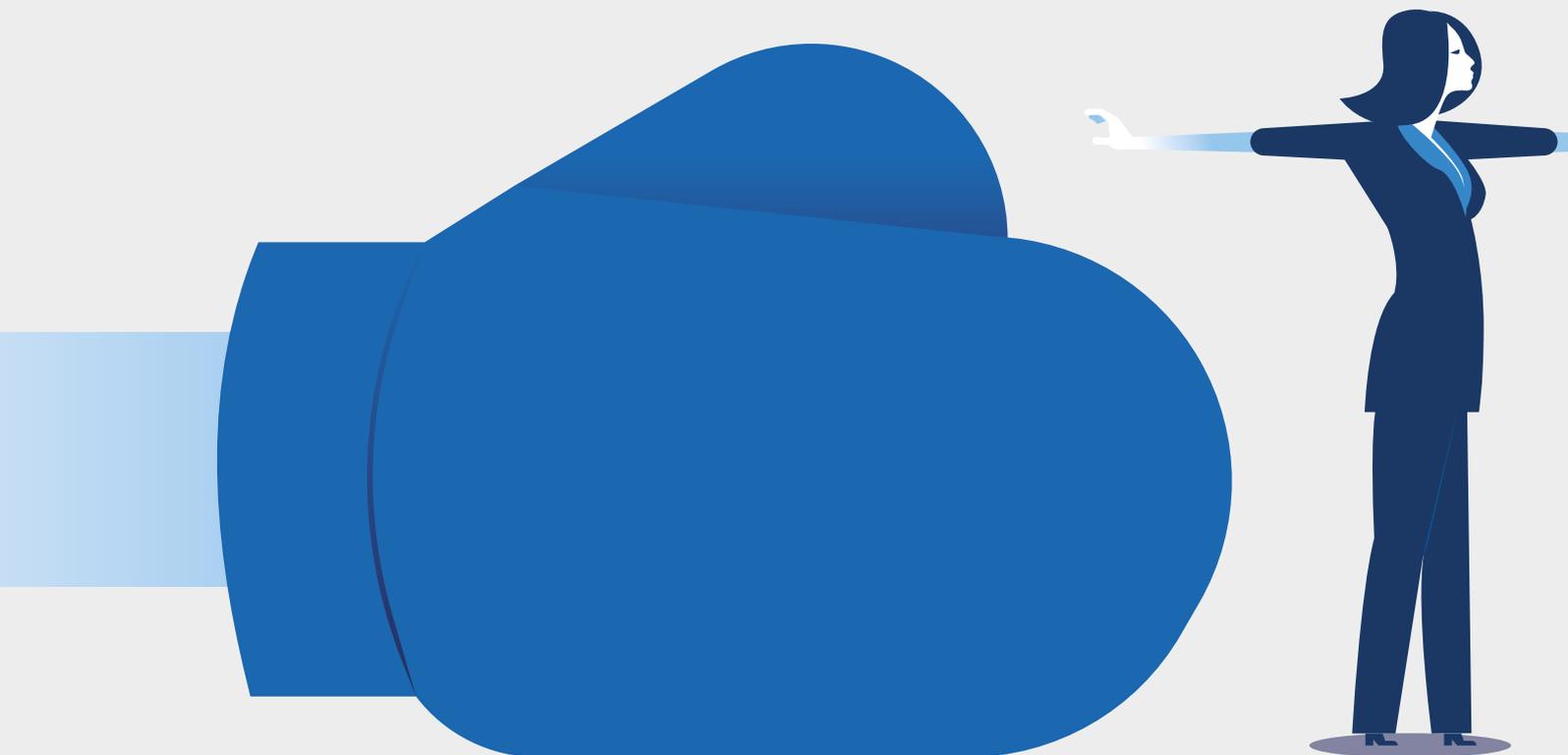
Bestell-Nr. P012/2022



Konflikte am Arbeitsplatz

Mit kühlem Kopf und offenen Ohren

Streit unter Kollegen oder Zoff mit der Führungskraft. Das hält auf, lähmt die Abläufe und kostet am Ende Geld. Es muss nicht so weit kommen. Mit der richtigen Strategie lassen sich Konflikte lösen und vielleicht sogar in Erfolge wandeln.



Arbeitsschutz kann zum Streitthema werden. „Und zwar immer dann, wenn sich jemand nicht an Weisungen hält“, weiß Dr. Ronald Unger. Als langjährige Aufsichtsperson der BG ETEM kennt er typische Situationen, wie sie in vielen Betrieben auftreten. Konflikte entstehen zum Beispiel, wenn Beschäftigte sich wiederholt nicht an Unterweisungen halten oder Fahrer von Gabelstaplern beharrlich auf den Gurt verzichten. In solchen Fällen beklagen ratlose Unternehmer oder Führungskräfte häufig: „Die hören einfach nicht auf mich, was soll ich machen?“ Oder: „Ich kann doch nicht immer danebenstehen.“

„Was tun?“, ist die entscheidende Frage bei vielen Streitigkeiten in Betrieben. Die müssen sich nicht immer um Fragen des Arbeitsschutzes drehen. Anlässe gibt es genug. „Ungenauere Absprachen, zu wenige Informationen oder das Gefühl, nicht gerecht behandelt zu werden, sind häufige Gründe für wachsende Unzufriedenheit bei Beschäftigten“, sagt Jella Heptner, Referentin für Arbeitspsychologie bei der BG ETEM.

Experten unterscheiden eine ganze Latte von Konfliktarten. Hier eine kleine Auswahl:

- **Rollenkonflikte** sind ein Zeichen dafür, dass Funktionen und Aufgaben nicht klar definiert sind. Betroffene fühlen sich dadurch häufig überfordert.
- **Verteilungskonflikte** treten in vielen Betrieben auf, wenn es um knappe Ressourcen, den besseren Job oder mehr Einfluss geht.
- **Ziel- und Wertkonflikte** entstehen, wenn übergeordnete Vorgaben fehlen und unterschiedliche Wertvorstellungen aufeinandertreffen.
- **Beziehungskonflikte** sind emotional geprägt. Betroffene fühlen sich benachteiligt oder nicht wertgeschätzt. Das führt zum Streit – oft scheinbar um Kleinigkeiten.

Wie erkenne ich Konflikte?

„Wie auch immer man Konflikte kategorisiert, im Mittelpunkt stehen die Beziehungen zwischen Menschen“, sagt Jella Heptner. Unternehmerinnen und Unternehmer können eine Menge dafür tun, potenzielle Konflikte bereits im Vorfeld zu vermeiden.

- **Transparenz:** Wer offen und verständlich über die entscheidenden Vorgänge im Unternehmen informiert, verhindert Missverständnisse.
- **Klarheit:** Sind Aufgaben und Funktionen klar beschrieben und definiert, kommt

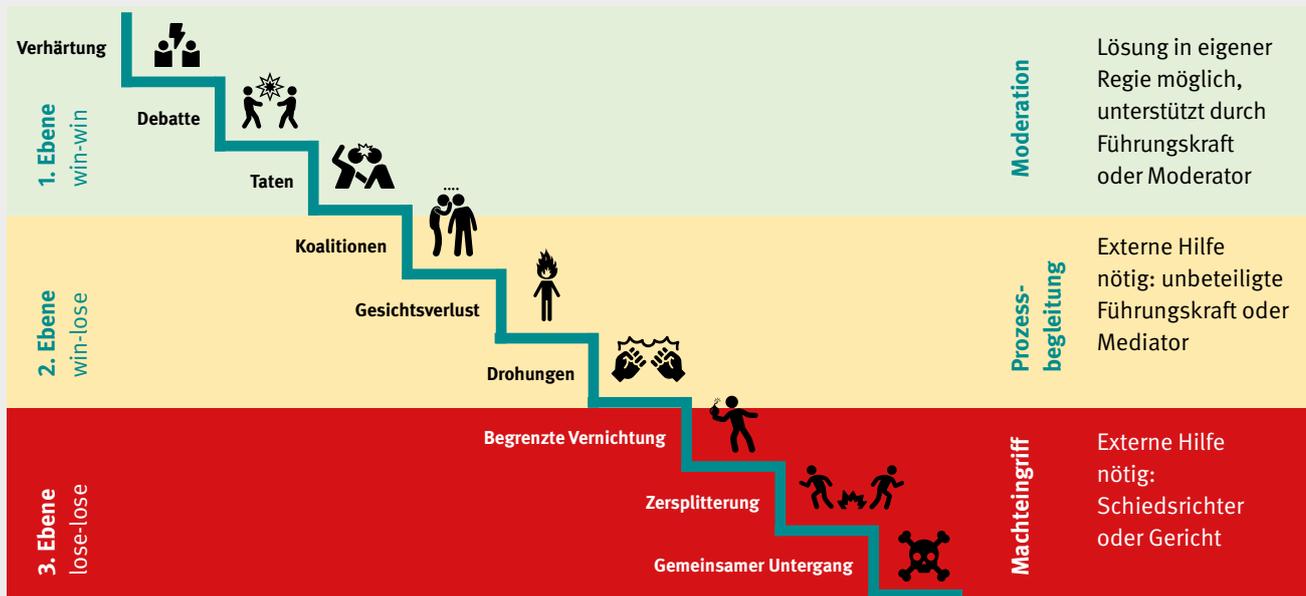
es seltener zu Kompetenzgerangel oder Ablehnung („Dafür bin ich nicht zuständig.“).

- **Zielvorgaben:** Stehen die Unternehmensziele fest, wissen auch die Beschäftigten, wo die Reise hingehen soll und wofür sie sich einsetzen.
- **Betriebsklima:** Ein wertschätzender und kooperativer Führungsstil, der Beschäftigte bei Entscheidungen einbezieht, entzieht manchem Konflikt den Boden.

„Scheinbare Beziehungskonflikte überdecken oft strukturelle Probleme im Betrieb“, erklärt Jella Heptner. Das könnten zum Beispiel ständiger Zeitdruck oder auch Reibungsverluste an den Schnittstellen im Betrieb sein. „In diesen Fällen bieten Konflikte sogar die Chance, etwas zu verbessern und die betrieblichen Abläufe zu optimieren“, so Heptner. Entscheidend sei, die wahren Hintergründe zu erkennen, die richtigen Schlüsse zu ziehen und das kreative Potenzial zu nutzen, das in solchen Auseinandersetzungen oft zum Ausdruck komme. „Im Ergebnis können konstruktive Konfliktlösungen dann sogar Vorteile für alle Beteiligten bringen“, sagt Heptner. Voraussetzung ist, rechtzeitig zu erkennen, dass es im Betrieb brodelt. Mögliche Zeichen für Konflikte sind:

- häufigere Krankmeldungen,
- mehr Fehler und Kundenbeschwerden,
- ein unfreundlicher Umgangston,
- nachlassendes Engagement und
- schließlich sogar Kündigungen.

Konflikteskalation und Möglichkeiten zum Eingreifen



Modell nach Friedrich Glasl (1980)

Konflikte sind teuer

Konflikte kosten Zeit und Geld. Wie viel, hängt vom Einzelfall ab. Immer wieder zitierte Studien besagen indes, dass Führungskräfte bis zu 15 Prozent ihrer Arbeitszeit mit Konflikten verbringen. Die volkswirtschaftlichen Folgekosten sollen Milliarden betragen. Andere Untersuchungen sind zu dem Ergebnis gekommen, dass 19 Prozent der Kosten von kleinen und mittleren Betrieben durch Konflikte entstehen. Im Einzelfall summieren sich Ausfälle durch Krankenschreibungen oder Kündigungen schnell auf mehrere Tausend Euro. Die Kosten für Personalsuche und Einarbeitung einer neuen Fachkraft belaufen sich auf rund 7.500 Euro, unter Umständen auch mehr.

Quelle: www.betriebsrat.de

Was tun, wenn es knallt?

Nicht immer aber lassen sich Konflikte bereits im Vorfeld vermeiden oder zumindest im Keim ersticken. Dann kommt es darauf an, rechtzeitig einzugreifen und gezielt auf eine Lösung hinzuwirken. Dazu ist es unter anderem ratsam, frühzeitig mit den Mitarbeitenden zu sprechen. Entscheidend für den Erfolg eines Konfliktgesprächs ist die Atmosphäre, in der es stattfindet. „Unternehmerinnen und Unternehmer bzw. Vorgesetzte stehen hier besonders in der Verantwortung“, meint Jella Heptner – unabhängig davon, ob sie einen Streit zwischen Beschäftigten moderieren oder selbst am Konflikt beteiligt sind. Sie müssen die Streithähne an einen Tisch bringen und darauf hinwirken, dass alle Beteiligten sachlich bleiben und persönliche Angriffe ausbleiben. Dazu muss jeder das Gefühl haben, nicht nur ausreichend zu Wort zu kommen, sondern auch verstanden zu werden. „Es gilt also, Bereitschaft zum Zuhören und Verständnis zu signalisieren – auch wenn man die Position des anderen inhaltlich nicht unbedingt teilt“, erklärt Heptner. Schließlich gehe es darum, Gemeinsamkeiten zu finden und das Verbindende zu betonen – eine wichtige Voraussetzung für mögliche Auswege.

Die Konfliktlösung selbst besteht aus vier Phasen, die Schritt für Schritt ineinandergreifen.

- **Analyse:** Im Grunde geht es darum, Ross und Reiter beim Namen zu nennen. Im Gespräch ist zu klären, worum es eigentlich geht, wer sich streitet und was die Ursachen dafür sind.
- **Lösung:** Wie lässt sich der Konflikt lösen? Am meisten Aussicht auf Erfolg haben Vorschläge, an denen alle mitgearbeitet haben und die von den Kontrahenten mitgetragen werden.
- **Umsetzung:** Sicherlich kein leichtes Unterfangen: die guten Vorsätze Wirklichkeit werden lassen. Neben Einsicht der Beteiligten braucht es dazu auch einen Vorschuss an Vertrauen
- **Erfolgskontrolle:** Nach einer vereinbarten Zeit sollte man sich zusammensetzen und prüfen: Hat es was gebracht? Sind wir heute weiter? Das hilft gegen ein Wiederaufflammen des alten Streits.

Wann brauche ich Hilfe?

Wie erfolgversprechend eigene Versuche der Konfliktlösung sind, hängt auch davon ab, wie weit die Meinungsverschiedenheiten bereits eskaliert sind. Das lässt sich sehr gut an einem Modell des österreichischen Konfliktforschers Friedrich Glasl

ablesen (siehe Infografik links). Er hat die Entwicklung von Konflikten in mehrere Phasen eingeteilt.

- 1) Am Anfang ist noch alles offen, konstruktive Lösungen scheinen möglich und alle Beteiligten können unter Umständen davon profitieren.
- 2) In der zweiten Phase hat sich der Streit verschärft, eine einvernehmliche Lösung ist nicht mehr möglich. Eine Partei wird verlieren.
- 3) In der dritten Phase ist das Tisch Tuch endgültig zerschnitten, es geht nur noch darum, dem Gegner zu schaden. Am Ende verlieren alle.

Jede dieser drei Phasen unterteilt Glasl noch einmal in jeweils drei Stufen. Anfangs können Konflikte noch aus eigener Kraft oder im Fall eines Streits zwischen Beschäftigten durch Vermittlung der Führungskraft gelöst werden. Ab einer bestimmten Eskalationsstufe ist das kaum noch möglich. Spätestens mit Eintritt in die zweite Phase, wenn Kontrahenten Verbündete suchen und das Gewinnen des Konflikts wichtiger wird als konstruktive Lösungen, braucht es die Hilfe von unbeteiligten Dritten, z. B. einer anderen Führungskraft oder einer externen Mediatorin.

„Wenn es so weit gekommen ist, sollten andere Führungskräfte als Vermittler hinzugezogen werden und bei zunehmender Konfliktzuspitzung sollten sich Unternehmerinnen und Unternehmer für eine professionelle Begleitung entscheiden“, rät Jella Heptner. Infrage kommen dafür ausgebildete Mediatorinnen und Mediatoren oder systemische Berater und Beraterinnen, die zu Konflikten beraten. Jetzt gehe es darum, das Unternehmen selbst vor Schaden zu bewahren.



Neu: etem jetzt auch im Podcast.

Arbeitspsychologin Jella Heptner gibt Tipps, wie Sie aus einem Konflikt unbeschadet herauskommen.

Ab Februar überall, wo es Podcasts gibt

Interview

Ausreden lassen und verstehen



Jella Heptner, Referentin für Arbeitspsychologie der BG ETEM, über Strategien zur Konfliktbewältigung.

Wie gehe ich im Konfliktfall am besten auf meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu?

Sprechen Sie einzeln mit den Beteiligten und schildern Sie möglichst mit konkreten Beispielen, was Ihnen aufgefallen ist. Im ersten Schritt geht es erst mal darum, in die Analyse zu gehen. Was ist die Sichtweise der beteiligten Person, was sind kritische Aspekte, die Spannungen erzeugen? Erst im nächsten Schritt werden Lösungen entwickelt und vereinbart.

Gibt es besondere Gesprächsstrategien, um Konflikte möglichst nachhaltig zu lösen?

Wenn es um eine Aussprache zwischen den am Konflikt beteiligten Personen geht, kann folgende Gesprächsstrategie angewendet werden: Person A hört sich die Sichtweise von Person B an und wiederholt dann mit eigenen Worten, was sie verstanden hat. Erst wenn die Sichtweise von Person B richtig verstanden wurde, wird sich der Sichtweise von Person A gewidmet. Das hilft dabei, sich nicht ins Wort zu fallen und für tatsächliches gegenseitiges Verständnis zu sorgen. Diese Methode lässt sich übrigens auch wunderbar im Privatleben anwenden.

Wie wichtig ist mein Vorbild und wie sollte ich mich verhalten?

Wenn ich als Führungskraft nicht sachlich und besonnen bleibe, wie kann ich dann von meinen Mitarbeitenden erwarten, dass sie es tun? Als Führungskraft sind Sie Vorbild dafür, wie im Betrieb kommuniziert wird, und damit zeigen Sie auch, welche Erwartungen Sie an andere haben. Um Konflikten vorzubeugen, ist es wichtig, nah an den Mitarbeitenden dran zu sein und ein offenes Ohr zu haben.

Auto-Check vor der Fahrt im Winter

Kontrolle ist besser

Eiskratzen gehört für viele Autofahrerinnen und -fahrer im Winter zum Standardprogramm. Vor der Abfahrt sollten Sie vor allem bei Kälte aber noch einige andere Dinge beachten.

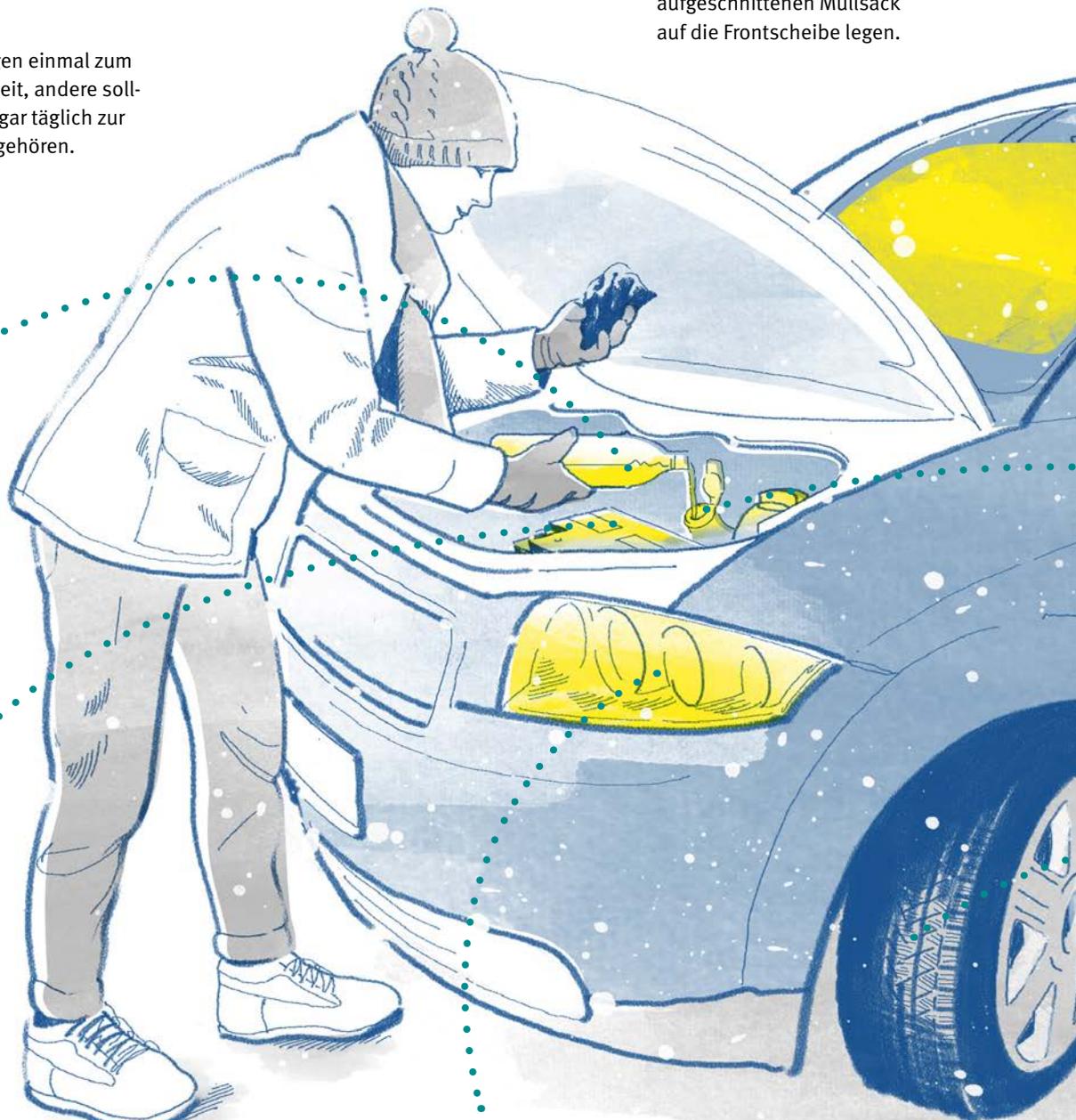
Manche Kontrollen genügen einmal zum Beginn der kalten Jahreszeit, andere sollten regelmäßig, einige sogar täglich zur persönlichen Inspektion gehören.

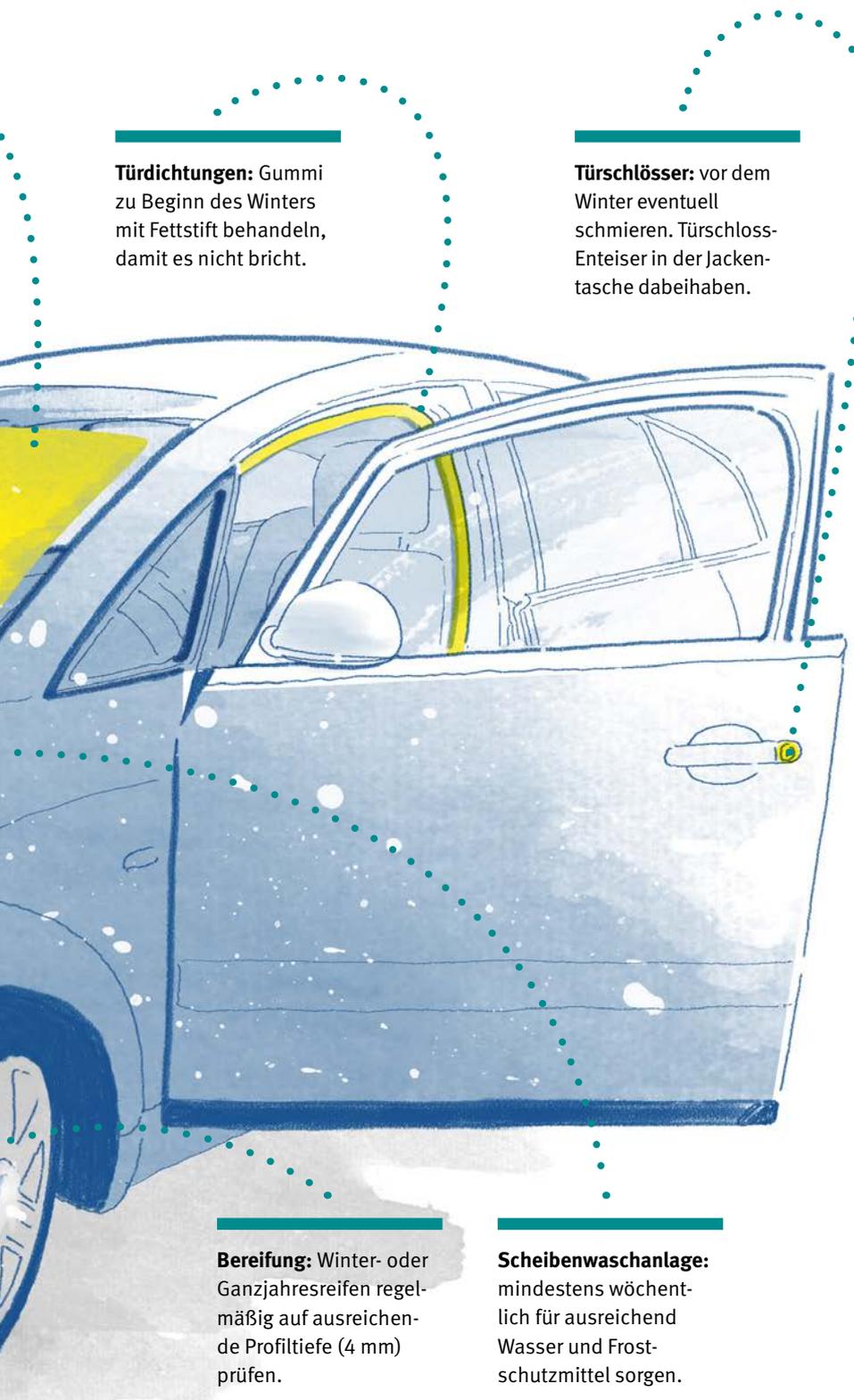
Fensterscheiben: vor jeder Fahrt mittels Kratzer vollständig von Eis befreien. Tipp: Um Eisbildung zu vermeiden, nachts Folie oder aufgeschnittenen Müllsack auf die Frontscheibe legen.

Frostschutz im Kühlmittel: Der Frostschutz verhindert, dass das Kühlmittel im Winter einfriert und so das Kühlsystem beschädigt oder schlimmstenfalls der Motor zerstört wird.

Batterie: vor Beginn des Winters in der Werkstatt prüfen lassen (Säuredichte, Flüssigkeitsstand, Verbindung zur Elektrik, Ladestrom – insbesondere bei mehreren Jahren alten Fahrzeugen). Eventuell lohnt auch der Kauf eines Ladegeräts.

Scheinwerfer: regelmäßig säubern. Abblendlicht auch tagsüber einschalten.





Türdichtungen: Gummi zu Beginn des Winters mit Fettstift behandeln, damit es nicht bricht.

Türschlösser: vor dem Winter eventuell schmieren. Türschloss-Enteiser in der Jackentasche dabeihaben.

Bereifung: Winter- oder Ganzjahresreifen regelmäßig auf ausreichende Profiltiefe (4 mm) prüfen.

Scheibenwaschanlage: mindestens wöchentlich für ausreichend Wasser und Frostschutzmittel sorgen.

Auto-Accessoires für den Winter



• **Handfeger und Eiskratzer:** Zum vollständigen Freiräumen des Autos von Schnee und Eis im Kofferraum bereithalten.



• **Autoschlüssel:** Nah am Körper tragen, damit die Batterie der Fernbedienung nicht überraschend schwächelt.



• **Mobiltelefon:** Vor Fahrtantritt auf ausreichenden Ladezustand prüfen (gegebenenfalls während der Fahrt mithilfe eines Ladegeräts und des Stromkabels am Zigarettenanzünder aufladen).



• **Heißgetränk:** Vor Antritt einer längeren Fahrt in einer Thermoskanne mitnehmen.



• **Weitere Utensilien:** Wolldecke(n), Feuerzeug, Taschenmesser, Scheibenfolie, Taschenlampe (meist am Mobiltelefon vorhanden).

i INFO
www.bgetem.de,
Webcode 16983218

Videos zum Arbeitsschutz

Film ab

Ein Bild sagt mehr als viele Worte – erst recht, wenn es sich bewegt. Filme können helfen, Arbeitsschutz begreifbar zu machen. Hier eine kleine Auswahl.

Fragen Sie sich auch vor jeder Unterweisung: „Wie sag ich’s meinen Leuten? Wie bringe ich sie dazu, ihre PSA zu nutzen und Regeln einzuhalten?“ Vielleicht sollten Sie es Ihnen einfach mal zeigen.

Das Portal www.arbeitsschutzfilm.de bietet eine große Auswahl an Filmen zu Arbeitsschutzthemen – für viele Branchen und Themen. Einfach gewünschte Themenauswahl anklicken und Filme auswählen.



„Krokodil und Gnu“ zeigt in nur einer Minute wie trügerisch vermeintliche Sicherheit sein kann. Die Botschaft: Lieber einmal mehr auf Nummer sicher gehen.



„Arbeiten unter der Sonne“ führen schnell zu Sonnenbrand und können auf Dauer Hautkrebs verursachen. Das Video zeigt in weniger als zwei Minuten, wie man sich einfach und effektiv schützen kann.



Mechanische Risiken sind das Thema dieser Folge des RiskBusters. Stuntman Holger Schumacher zeigt darin zum Beispiel, was passieren kann, wenn die Hände in eine Maschine eingezogen werden.



Im Stil eines Klassikers: „Staplerfahrer Bernd“ hat einen langen Arbeitstag, an dem er eine ganze Reihe von Fehlern macht. An diesen Stellen stoppt der Film. Eingblendete Kommentare machen klar, was anders laufen muss.

Der Preis geht an ...

Im Angebot sind auch Preisträger des Film & Media Festivals, das Berufsgenossenschaften und Unfallkassen mit der Messe A+A 2021 ausgerichtet haben.



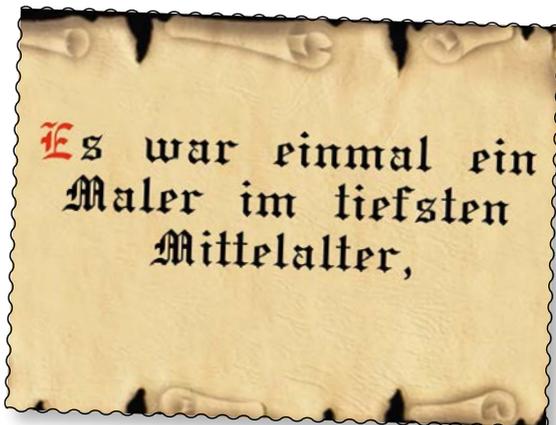
In „#Lebensretter – Persönliche Schutzausrüstung (PSA)“ von Christian Kahlhöfer (Netze BW GmbH) berichtet ein Monteur, wie seine PSA zu seinem persönlichen Lebensretter geworden ist (siehe auch S. 4).



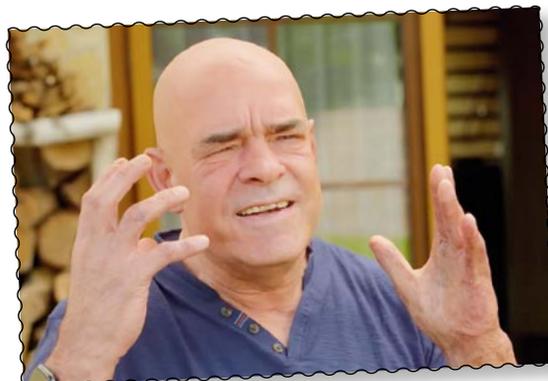
Der Film „Operation Car Wash“ von der mococo medienmanufaktur zeigt mit künstlicher und menschlicher Intelligenz sowie mit Selbstrironie, wie die perfekte Desinfektion funktioniert.



Auszubildende der Firma Xella Deutschland vermitteln in ihrem Sicherheitsvideo, welche Gefahren im Betrieb bestehen und wie wichtig es ist, sich an Sicherheitsregeln zu halten.



Auszubildende des Malerhandwerks von der Karl-Hofmann-Schule in Worms behandeln in ihrem Film zwei wichtige Themen für die Sicherheit im Malerhandwerk: Gerüste und Anstrichmaterialien.



In „Mario E. – Schwarz ist keine Farbe“ erzählt Stahlarbeiter Mario E., wie er einen schrecklichen Arbeitsunfall am Hochofen überlebte und wie das sein Leben veränderte.



Alle Einreichungen des Wettbewerbs sind hier zu sehen: www.kommitmensch-festival.de/mediathek

Aus der Arbeit der Selbstverwaltung

Kontinuität trotz Pandemie

Erfreuliche Zahlen und eine Organisationsreform standen im Mittelpunkt der virtuell veranstalteten Herbstsitzung der BG ETEM-Vertreterversammlung.

Wie schon bei den beiden vorhergehenden Beratungen vernetzten sich die gewählten Versicherten- und Arbeitgebervertreter im Dezember vergangenen Jahres erneut in virtuellen Videokonferenzen. Beschlüsse konnte die Vertreterversammlung dabei aus rechtlichen Gründen nicht fassen – dies musste das Gremium im Anschluss an die Sitzung im schriftlichen Umlaufverfahren erledigen.

Traditionell geht es in der Herbstsitzung um die Haushaltszahlen. Und diese fielen positiv aus. Die Jahresrechnung 2020 schloss bei einem Rückgang der Ausgaben um 38,75 Millionen mit 1.438,38 Millionen Euro. Dieses gute Ergebnis kam auch deshalb zustande, weil Entschädigungsleistungen im Jahr 2020 als Ergebnis zurückgehender Unfallzahlen nur um 1,55 Prozent auf 944,32 Millionen Euro stiegen.

Die Ausgaben für Prävention sanken gegenüber dem Vorjahr sogar um 8,4 Millionen auf 115,41 Millionen Euro, weil 2020 vor allem im Qualifizierungsbereich deutlich weniger Seminare stattfanden.

Die Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung stellt das „Parlament“ der BG ETEM dar. Sie wird paritätisch von jeweils 30 Mitgliedern der Arbeitgeber- und der Versichertenseite gebildet. Beschäftigte und Unternehmer wählen ihre Vertreter getrennt über eigene Listen im Rahmen der Sozialwahlen.

Ab 2023 werden Versicherungsfälle in vier Regionaldirektionen bearbeitet.

Die Einnahmen der BG ETEM stiegen dagegen um 4,71 Millionen auf 104,4 Millionen Euro. Vor allem im Bereich der Regresseinnahmen konnte die Verwaltung ein erfreuliches Plus von fast drei Millionen Euro verbuchen.

Gute Nachrichten also, auch für versicherte Unternehmen: Deren BG-Beitrag blieb im vierten Jahr in Folge stabil und liegt im Schnitt konstant bei 77 Cent je 100 Euro Entgelt.

Die Vertreterversammlung nahm die Jahresrechnung ab und entlastete Vorstand und Geschäftsführung.

Haushaltsplan 2022 und Organisationsreform verabschiedet

Im Rahmen ihrer digitalen Zusammenkunft beschloss die Vertreterversammlung auch den Haushaltsplan der BG ETEM für das Jahr 2022. Darin sind zur Finanzierung aller Aufgaben und Leistungen der Berufsgenossenschaft Ausgaben in Höhe von 1.557,98 Millionen Euro vorgesehen. Bei gleichzeitigen Einnahmen von 75,11 Millionen Euro ergibt sich ein Haushaltsausgleich von 1.482,87 Millionen Euro.



Zudem stimmten die Vertreterinnen und Vertreter von Versicherten- und Arbeitgeberseite einer Satzungsänderung zu, mit der die rechtliche Basis für eine Neuorganisation des Rehabilitations- und Entschädigungsbereichs gelegt wurde. Ab dem Jahr 2023 werden Versicherungsfälle nach Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in vier Regionaldirektionen und angeschlossenen Geschäftsstellen bearbeitet: Köln, Augsburg, Nürnberg und Berlin (siehe Karte). Ziel der Reform ist es, die Betreuung der Versicherten nach Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten zu verbessern. Die Vertreterversammlung beschloss außerdem die Außerkraftsetzung der Unfallverhütungsvorschrift „Laserstrahlung“ (DGUV Vorschrift 11).
Holger Zingsheim

INFO

Informationen über die Selbstverwaltung unter: www.bgetem.de, Webcode 20454675

Web-App „5 Sicherheitsregeln“

Erst checken – dann schalten

Mehr als 600 Stromunfälle sind zu viel: Arbeiten an elektrischen Anlagen führen immer noch oft zu Verletzungen. Eine neue App der BG ETEM bietet Beschäftigten jetzt mobil Checklisten für die häufigsten Arbeiten in den elektrotechnischen Bereichen.

Vor allem im Niederspannungsbereich (Wechselstrom – AC – bis 1.000 Volt, Gleichstrom – DC – bis 1.500 Volt) verharrt die Zahl der Stromunfälle auf hohem Niveau. Allein 2020 ereigneten sich 605 meldepflichtige Stromunfälle in den Mitgliedsbetrieben der BG ETEM, also Unfälle mit einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen. Knapp 3.000 weitere Stromunfälle wurden von den Durchgangärzten auch ohne Meldepflicht angezeigt. Ursache der meisten Unfälle war, dass die 5 Sicherheitsregeln der Elektrotechnik nicht beachtet wurden.

Checklisten für den Arbeitsort

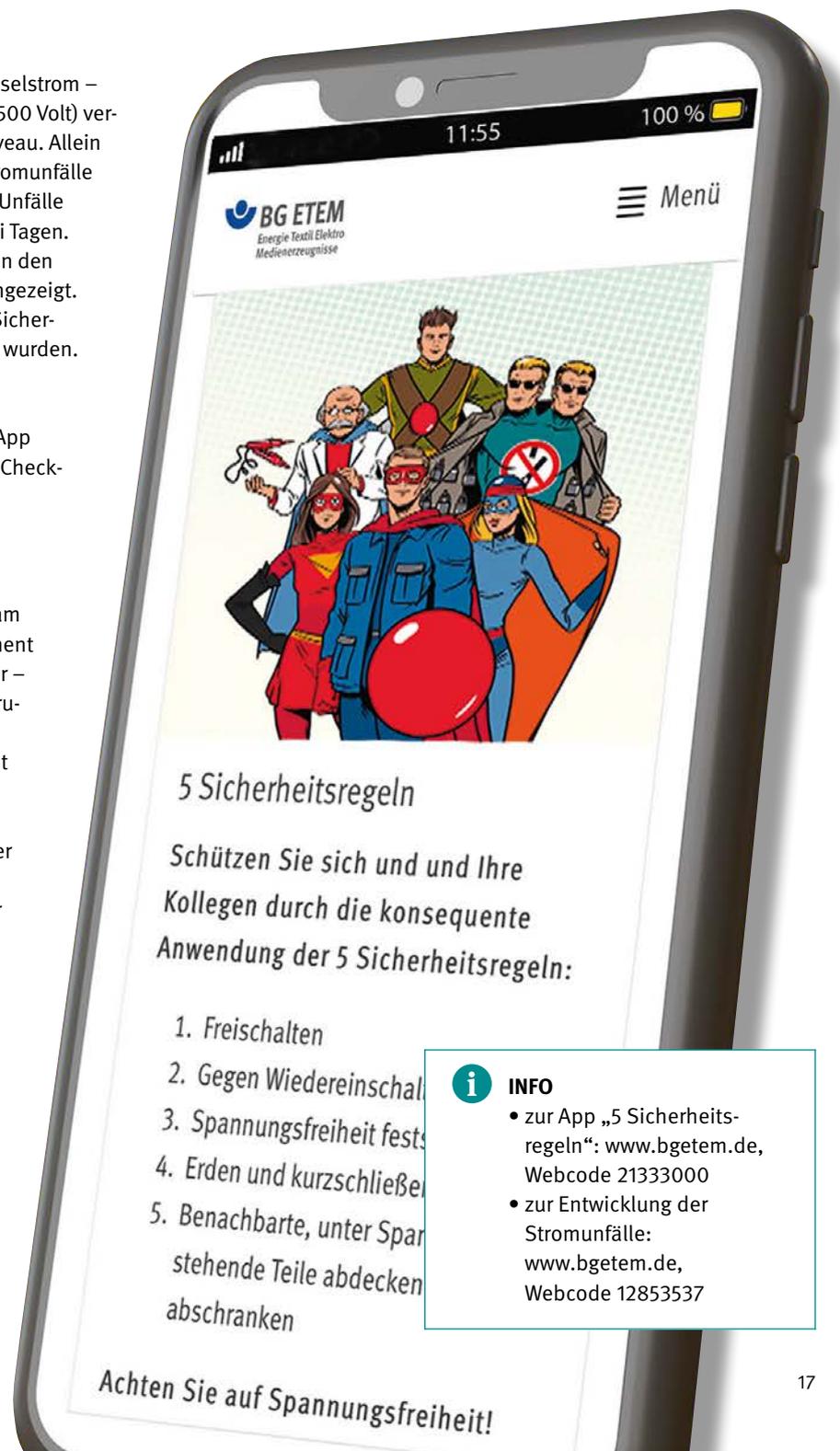
Fachleute der BG ETEM haben deshalb eine App entwickelt, die Beschäftigten elf spezifische Checklisten für sichere elektrotechnische Arbeiten

- im Elektrohandwerk,
- in der Elektrotechnischen Industrie und
- in der Energieversorgung

anbietet. Die Checklisten lassen sich direkt am Arbeitsort bequem ausfüllen, als PDF-Dokument speichern, als Link per E-Mail versenden oder – falls ein Drucker in der Nähe ist – auch ausdrucken.

Beispiel: Im Bereich „Elektrohandwerk“ steht eine Liste „Arbeiten an Unterverteilungen in der Niederspannung“ zur Verfügung. Nach dem Antippen können Beschäftigte dort unter anderem zunächst den Arbeitsort eintragen, den Anlagenverantwortlichen und die Art der Persönlichen Schutzausrüstung. Es folgen Fragen und Hinweise zur korrekten Anwendung der 5 Sicherheitsregeln.

Die Web-App „5 Sicherheitsregeln“ ist auf jedem gängigen Tablet oder Smartphone (iOS oder Android) nutzbar. Für die Installation reicht es, wenn die geöffnete App zum Home-Bildschirm hinzugefügt wird.



INFO

- zur App „5 Sicherheitsregeln“: www.bgetem.de, Webcode 21333000
- zur Entwicklung der Stromunfälle: www.bgetem.de, Webcode 12853537



Betriebssport versichert

Gesunder Bewegungsspaß

Die Freitags-Laufrunde nach der Arbeit mit den Kollegen tut richtig gut: raus aus dem Stress, gemeinsam Spaß haben und gleichzeitig etwas für die Fitness machen. Unter welchen Voraussetzungen steht Betriebssport unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung?

Betriebssport hat viele Vorteile. Er fördert nicht nur die private Gesundheit des Sporttreibenden, sondern auch seine Leistungsfähigkeit als Beschäftigter. Nach arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen hat Betriebssport positive Auswirkungen auf das Arbeitsklima und vermindert sogar die Krankheitszeiten in der Belegschaft. Dies hat die Rechtsprechung zum Anlass genommen, den Betriebssport unter Unfall-Versicherungsschutz zu stellen, sofern er im inneren Zusammenhang

mit der Beschäftigung steht. Dies ist dann der Fall, wenn mehrere bestimmte von der Rechtsprechung etablierte Kriterien erfüllt sind:

1. Der Sport muss Ausgleichs- und darf keinen Wettkampfcharakter haben.

Der Sport muss geeignet sein, die durch die betriebliche Tätigkeit bedingte körperliche, geistige oder nervliche Belastung auszugleichen. Grundsätzlich

können das viele Sportarten erfüllen; den Teilnehmenden muss nur eine gewisse körperliche Leistung abverlangt werden. Daher können beispielsweise Preisskat oder Schach kein Betriebssport sein. Ebenfalls negativ entschieden wurden Betätigungen, bei denen nicht der Ausgleichszweck, sondern der Spaßfaktor im Vordergrund steht, wie etwa Kartfahren. Mannschaftssportarten wie Fußball oder andere Ballspiele können hingegen Ausgleichscharakter haben.

Wettkämpfe mit anderen Sportgemeinschaften oder Vereinen sind nicht als Betriebssport versichert, da hierbei nach Ansicht der Sozialgerichte nicht mehr der Ausgleichsgedanke im Mittelpunkt steht.

Das Training in einer Wettkampfsportart – inklusive Trainingsspielen innerhalb

einer Betriebssportgruppe – ist indessen versichert, sofern es die übrigen Kriterien für Betriebssport erfüllt.

2. Der Sport muss regelmäßig stattfinden.

Als unterste Grenze hat die Rechtsprechung festgelegt, dass zumindest einmal im Monat eine Sparteinheit stattfinden soll. Außerdem muss die Teilnahme des einzelnen Beschäftigten an den angebotenen Sparteinheiten regelmäßig erfolgen. Auch Sportarten, die saisonal bedingt nur wenige Monate im Jahr ausgeübt werden können, z. B. Skifahren, müssen regelmäßig ausgeübt werden. Finden diese nur gelegentlich statt, fehlt es auch dann am Merkmal der Regelmäßigkeit, wenn in den anderen Monaten für die Sportart trainiert wird. Einmalige Sportveranstaltungen können nicht als Betriebssport angesehen werden, sie können aber unter Umständen eine versicherte Gemeinschaftsveranstaltung darstellen.

3. Der Teilnehmerkreis muss im Wesentlichen auf Angehörige des Unternehmens beschränkt sein.

Betriebssportgemeinschaften verschiedener Unternehmen können sich zum gemeinsamen Betriebssport zusammenschließen (siehe hierzu auch Punkt 5). Dann muss der Teilnehmerkreis sich im Wesentlichen auf Angehörige der beteiligten Unternehmen beschränken. Einzelne betriebsfremde Teilnehmer können mitmachen, sind aber nicht versichert.

4. Übungszeiten und Dauer müssen dem Ausgleich der betrieblichen Tätigkeit dienen.

Mit dem zeitlichen Zusammenhang zur Arbeitszeit ist nicht der beabsichtigte Ausgleich für die Belastung eines Arbeitstages maßgebend, sondern der Ausgleich generell für die geleistete Arbeit. Gerade im Hinblick auf die Flexibilisierung der Arbeitszeit muss der Sport nicht unmittelbar an eine Arbeitsschicht anschließen. Ist die sportliche Betätigung derart umfangreich, dass sie an Leistungssport grenzt, steht die Übungsdauer nicht mehr in einem dem Ausgleichszweck entsprechenden Zusammenhang und es besteht kein Versicherungsschutz über die Berufsgenossenschaft.

5. Die Übungen müssen im Rahmen einer unternehmensbezogenen Organisation stattfinden.

Anhaltspunkte für eine unternehmensbezogene Organisation sind beispielsweise das Bereitstellen von Sportgeräten und Sportstätten, das Mitwirken eines betriebsangehörigen Sportlehrers oder ein finanzielles Engagement des Unternehmens. Nicht ausreichend, aber auch nicht notwendig, ist eine Dienstbefreiung.

Betriebssportvereine

Die Organisation der Betriebssportgruppe im Rahmen eines eingetragenen Vereins steht dem Versicherungsschutz grundsätzlich nicht entgegen. Dies gilt aber nur, wenn der Verein in engem Zusammenhang mit dem Unternehmen steht. Das ist nicht der Fall, wenn externe Personen Mitglied im Verein werden können. Die Mitgliedschaft muss daher auf Betriebsangehörige und Familienmitglieder beschränkt sein. Ob der erforderliche enge Zusammenhang des Vereins mit dem Unternehmen vorliegt, hängt von der Vereinssatzung und dem faktischen Einfluss des Unternehmens ab. Nicht zum Betriebssport gehört Sport in der Allgemeinheit zugänglichen Sportvereinen.

Wegeunfälle

Liegt versicherter Betriebssport vor, so sind auch die Wege hin zur Sportstätte und wieder zurück versichert. Ebenso fallen Umkleiden, Duschen und sonstige für den Sport notwendige Handlungen unter den Versicherungsschutz der Berufsgenossenschaft.

Hannah Schnitzler

i INFO

Weitere Informationen zum Betriebssport und Versicherungsschutz erhalten Sie unter www.bgetem.de, Webcode 11364615, und im Beitrag „Versichert bei Sport und Betriebsausflug“ unter www.dguv.de, Webcode d1181469 DGUV. Mehr über die Kriterien lesen Sie in der Ausgabe etem 3.2019, die Sie online mit Webcode 19490627 finden.

Betriebssport in Zeiten von Corona

Wenn der wöchentliche Gymnastik-Treff aufgrund von Corona nicht stattfinden kann, dann ist es möglich, beim Betriebssport auf ein virtuelles (Videokonferenz-)Format auszuweichen, um gemeinsam zu trainieren. Wenn die weiter oben dargestellten Kriterien sich auf das digitale Format übertragen lassen, so steht es dem Unfall-Versicherungsschutz nicht entgegen, wenn zu Hause geübt wird.

Die Herausforderung ist es, die Betriebssportkriterien hierbei für jedes Unternehmen individuell nachvollziehbar zu machen.

- Denkbar sind etwa technische Lösungen, um den virtuellen Sport ausschließlich den Betriebsangehörigen zugänglich zu machen.
- Bildschirmerinnerungen können helfen, eine Regelmäßigkeit der Kurse zu gewährleisten.
- Das Führen einer Teilnehmerliste kann dabei unterstützen, einen Nachweis über die regelmäßige Teilnahme jedes Einzelnen zu führen. Eine zeitliche Anpassung des virtuellen Kurses an die üblichen Betriebssportzeiten kann ebenfalls hilfreich sein, um eine Regelmäßigkeit sowie eine dem Ausgleichszweck entsprechende Übungsdauer herzustellen.





Freiwillige Unternehmerversicherung

Hoffentlich BG-versichert

Manchmal darf es ein bisschen mehr sein. Zum Beispiel beim Versicherungsschutz: Mit der freiwilligen Unternehmerversicherung der BG ETEM sind Sie gut geschützt – so wie der selbstständige Bauleiter Falk Schmidt.

Bei einem Arbeitseinsatz im Jahr 2015 versuchte Falk Schmidt, das Unmögliche möglich zu machen: Als ein Schaltschrank herabstürzte, wollte er das 300-Kilo-Geschoss aufhalten. „Da habe ich mich etwas überschätzt“, sagt er rückblickend. Der Schaltschrank zertrümmerte das rechte Bein des gelernten Elektrikers, der seit einigen Jahren als selbstständiger Bauleiter für Elektrofirmen arbeitet.

In der BG Unfallklinik Frankfurt am Main flickten die Ärzte das Bein wieder zusammen. „Passenderweise war es eine BG Klinik“, sagt Schmidt. Denn für den heute 61-Jährigen war nach dem Unfall klar: versicherungstechnisch muss sich etwas ändern. Seine Krankenkasse zahlte nach dem Unfall nur für die unbedingt nötigen Behandlungen.

Deshalb schloss Schmidt kurz nach dem Unfall eine freiwillige Unternehmerversicherung bei der BG ETEM ab, um sich als Einzelunternehmer für die Zukunft besser abzusichern. „Natürlich hätte ich diese Versicherung besser schon vor dem Unfall gehabt. Aber hinterher ist man bekanntlich immer schlauer“, sagt der 61-Jährige.

Erneuter Unfall

Zumal er das Leistungspaket der freiwilligen Unternehmerversicherung tatsächlich bald beanspruchen musste. Im September 2019 trat er auf einer Baustelle in ein nicht abgedecktes Loch, fiel und brach sich dabei den Oberschenkel. Wieder war es das rechte Bein. Es folgten eine Operation, ein zehntägiger Kranken-

hausaufenthalt und eine stationäre Reha. Um den Heilungsprozess zu unterstützen, trug Schmidt außerdem mehrere Wochen lang eine Kniemotorschiene.

Im März 2020 ging er wieder an die Arbeit. Von den zwei Unfällen sind ein verkürztes Bein und damit einhergehend ein leichtes Hinken zurückgeblieben. Wegen verbliebener Minderung der Erwerbsfähigkeit erhält der gelernte Elektriker eine Teilrente von der BG ETEM.

Wieder im Einsatz

Schmidt ist seit mittlerweile eineinhalb Jahren wieder auf Baustellen unterwegs – mit einem guten Gefühl. Er betont es noch einmal: „Ich kann jedem Selbstständigen nur empfehlen, sich extra abzusichern. Unfälle passieren schneller als man denkt, da sollte sich auch keiner überschätzen.“ Er sei nach wie vor dankbar für die gute Betreuung seitens der BG nach dem Unfall, lobt insbesondere die für ihn zuständige Sachbearbeiterin Evelyn Pfothenhauer: „Die hat den Titel ‚Mitarbeiterin des Monats‘ verdient.“

Welche Versicherungs-
summe passt für
mich? Wir beraten
Sie gern persönlich.
Telefon:
0221/3778-1800



WEITERE INFOS

Informationsblatt freiwillige Versicherung
www.bgetem.de, Webcode 11671070



Falk Schmidt ist nach einem Arbeitsunfall wieder auf die Beine gekommen. Die freiwillige Unternehmensversicherung der BG ETEM hat ihm dabei geholfen.

Pflichtversicherung

In zwei Branchenbereichen gibt es eine Sonderregelung: Unternehmerinnen und Unternehmer der Branchen Textil und Bekleidung sowie Druck und Papierverarbeitung sind laut Satzung der BG ETEM pflichtversichert gegen Arbeits- und Wegeunfälle sowie Berufskrankheiten. Ihnen stehen die Vorteile der Unternehmensversicherung also automatisch zur Verfügung.

Info
www.bgetem.de,
 Webcode 11633563

Die freiwillige Unternehmensversicherung der BG ETEM

Wer kann sich versichern?

- Einzelunternehmer
- Gesellschafter einer GbR oder einer OHG, Komplementäre einer KG, sofern sie nicht pflichtversichert sind
- im Betrieb mitarbeitende Ehegatten von Einzelunternehmern (wenn kein Arbeitsverhältnis besteht)



- unternehmerähnliche Personen (z. B. Geschäftsführer und Gesellschafter einer GmbH, die unternehmerähnlich tätig sind, Vorstandsmitglieder einer AG)



Voraussetzung: Jede Person muss einen eigenen Antrag stellen und unterschreiben



Was kostet das?

Die Mindestversicherungssumme beträgt derzeit 28.800 Euro. Die Obergrenze liegt bei 84.000 Euro. Innerhalb dieses Bereichs kann die Versicherungssumme frei gewählt werden

Die Kosten hängen ab von Versicherungssumme sowie der für die Branche geltenden Gefahrklasse.

2022 liegt der Jahresbeitrag für die Mindestversicherungssumme je nach Gefahrklasse voraussichtlich zwischen 87 und 826 Euro.



Für die höchstmögliche Versicherungssumme beträgt der Jahresbeitrag zwischen 254 und 2.410 Euro.

Was leistet die Versicherung?

Sie tritt ein bei Arbeits- und Wegeunfällen sowie Berufskrankheiten. Dazu gehören Kosten für

- ambulante und stationäre Heilbehandlung
- häusliche Krankenpflege
- zahnärztliche Behandlung
- Arzneimittel und Verbandmittel
- Heil- und Hilfsmittel



Dazu kommen evtl. Geldleistungen wie

- Verletztengeld
- Leistungen zur Teilhabe (Umschulung)
- Übergangsgeld
- Verletztenrente

Die Höhe richtet sich nach der Versicherungssumme. Beispiel: Bei vollständigem Verlust der Erwerbsfähigkeit beträgt die monatliche Verletztenrente zwischen 1.600 Euro (Mindestversicherungssumme) und 4.667 Euro (Höchstversicherungssumme).



Neu im Onlinemagazin

etem *plus*: aus den Branchen



Montagearbeitsplätze

Gute Planung rechnet sich



Körpfernah arbeiten, wechselnde Körperhaltungen, eine präzise Beleuchtung und gute Sichtbarkeit des Arbeitsmaterials: Das sind wichtige Merkmale qualitativ guter Arbeitsplätze im Montagebereich.



Versand von Armaturen

Tackern statt hämmern



Bequemer und gleichzeitig sicherer arbeiten. Beim Armaturenhersteller Parsch in Ibbenbüren werden Kartons für den Versand von schweren Schläuchen jetzt mit neuer Methode auf Holzpaletten befestigt.



Arbeiten in elektrischen Anlagen

Helfer bei Hochspannung



Unzureichend abgegrenzte Arbeitsbereiche sowie Organisationsmängel verursachen Unfälle in elektrischen Anlagen. Eine Handlungshilfe gibt wichtige Ratschläge, wie sich Risiken minimieren lassen.



Mitgänger-Flurförderzeuge

Lasttier mit Risiken



In Druckereien und papierverarbeitenden Betrieben werden viele Materialien auf Mitgänger-Flurförderzeugen transportiert. Dabei kommt es noch immer zu vielen Unfällen mit zum Teil erheblichen Verletzungen.

etem.bgetem.de



Maschinen

Vorschriften gelten auch im Probetrieb



Stresssituationen gibt es immer wieder im betrieblichen Alltag. Ob das schlimme Folgen hat oder souverän bewältigt wird, können Vorgesetzte und Beschäftigte beeinflussen. Ein Unfallbeispiel zeigt, was passieren kann, wenn man die falsche Entscheidung trifft.

Die ersten Einreichungen sind da...

Präventionspreis
BG ETEM

Mit unserem Präventionspreis zeichnen wir Projekte aus, die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit voranbringen. Jetzt wird die Teilnahme noch attraktiver: mehr Preisgeld, mehr Gewinnchancen, leichtere Bewerbung. Alle Infos im Internet!

Verpassen Sie nicht Ihre Chance auf einen attraktiven Preis!

www.bgetem.de/praeventionspreis

Impressum

etem – Magazin für Prävention, Rehabilitation und Entschädigung. Herausgeber: Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse, Gustav-Heinemann-Ufer 130, 50968 Köln, Tel.: 0221 3778-0, Telefax: 0221 3778-1199. Für den Inhalt verantwortlich: Johannes Tichi, Vorsitzender der Geschäftsführung. Redaktion: Annika Pabst (BG ETEM), Stefan Thissen (wdv Gesellschaft für Medien & Kommunikation mbH & Co. OHG, Siemensstraße 6, 61352 Bad Homburg v.d.H.). Tel.: 0221 3778-1010, E-Mail: etem@bgetem.de. Bildredaktion: Holger Blatterspiel (wdv); Gestaltung: Jochen Merget (wdv). Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH. etem erscheint sechsmal jährlich (jeden zweiten Monat). Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfreien Papier. Titelbild: Fabian Catoni. Leserservice (Adress- oder Stückzahländerung): Tel. 0221 3778-1070, E-Mail: leserservice@bgetem.de.


www.bgetem.de

 @bg_etem
twitter.com/
bg_etem

 YouTube
youtube.com/
diebgetem

 XING
xing.to/
bgetem


www.bgetem.de
Webcode 13671559


www.facebook.com/
BGETEM


www.linkedin.com/
company/bgetem/


www.instagram.com/
bg_etem



DIE FALSCH EINSTELLUNG

ERGONOMIE, PAUSEN UND BEWEGUNG
SIND AUCH IM HOMEOFFICE WICHTIG



CHECK DEIN RISIKO!

 **BG ETEM**
Energie Textil Elektro
Medienerzeugnisse